

Die Funktion des Proportionskanons

1 Die klassische Epoche der griechischen Antike ist getragen von der Suche nach dem „rechten“ / dem „idealen“ Maß (gr.: μέσον = Maß). In der Antike war man der Überzeugung, dass wahre Schönheit auf einer gelungenen Proportionierung beruht. Dieser

5 **Proportionskanon** fusst auf bestimmten Zahlenverhältnissen und Maßen. Diese Vorstellung der Griechen geht auf den griechischen Philosophen Platon (427-347 v. Chr.) zurück. In seinem Sinne beruht das Schönheitsideal der Griechen auf der Symmetrie und der Proportionen der Glieder / Körperteile. Dabei ging es gleichzeitig um das Verhältnis von muskulöser Kraftentfaltung und tänzerisch, rhythmischer Bewegtheit.

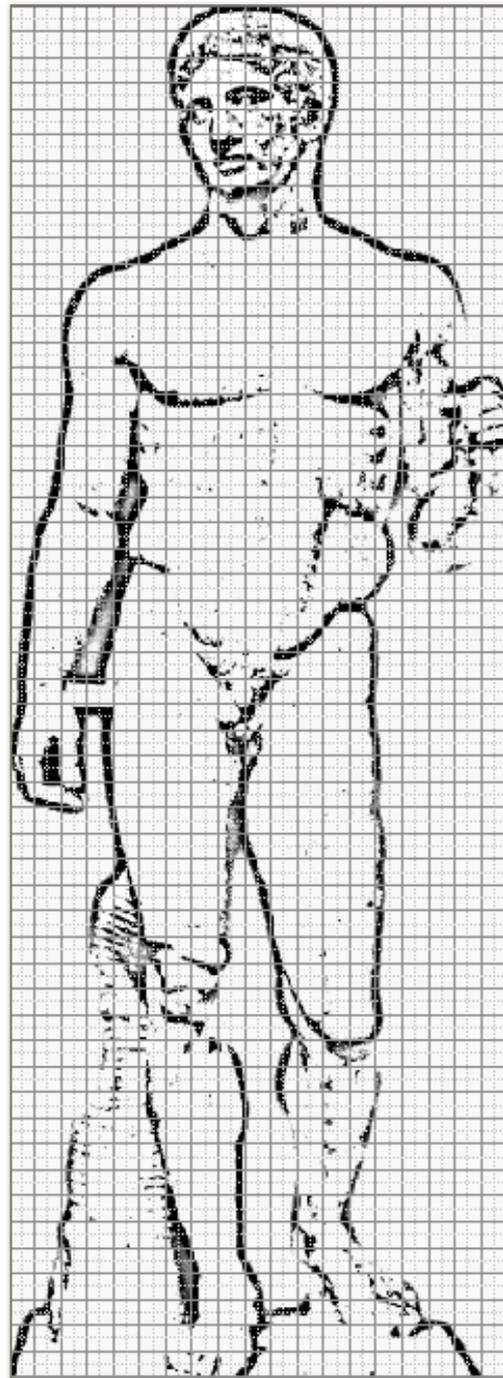
15 Polyklet entwickelte einen Proportionskanon. Er formuliert damit die „richtigen“ Maßverhältnisse der einzelnen Körperteile zueinander. Das ist deutlich an der Figur Doryphoros des Polyklet zu erkennen. Der Bildhauer verbindet individuelle Maße mit Systematisierungen/Idealmaßen und schafft damit praktikable Maßeinheiten für die Gestaltung einer Figur. Beispielsweise ist die Gesamthöhe einer Plastik 180 cm, dann ist ein Viertel der Höhe die Position für das Kniegelenk des Spielbeins, auf halber Höhe befindet sich der Penis und auf der Höhe Dreiviertel die Armsätze. Bei der besagten Gesamthöhe von 180 cm ist der Abstand vom Kinn bis Haaransatz 18 cm (ein Zehntel). Diese Systematisierung lässt sich auf alle Körperteile übertragen. Die Maßverhältnisse sind auf die Streckenentsprechungen 4:2:1 zu verallgemeinern.

20 Der Körper des Doryphoros ist gekennzeichnet von klar definierten Einzelformen, wie Brust-, Hüft- und Bauchmuskeln, Leistenlinie und Rippenbogen. Diese stark ausgeprägten konvexen und konkaven Wölben kommen in der Natur so nie vor. Sie dienen hier vielmehr einer stilisierten Idealform.

25 Die überdeutliche Gliederung steht im Zusammenhang mit dem Grundprinzip, dass alle Teile des Körpers im Verhältnis zueinander zu verstehen sind. Um diese Erkenntnis zu verdeutlichen, sehen wir heute noch diese klare und formal überzeichnete Formensprache. Für Polyklet zeigt sich die Naturerscheinung des menschlichen Körpers gestalterisch und formal, indem er die idealen Maßverhältnisse und die Proportionen der Figur besonders betont.

Aufgabe:

1. **Lesen Sie den Text und untersuchen Sie die Figur Doryphoros. Zeichnen Sie Proportionen und Maßverhältnisse ein.**
2. **Nutzen Sie Ihre Erkenntnisse bei der Bilderschließung von Piet Mondrians Meisterwerk (Komposition mit Rot, Gelb, Blau und Schwarz, 1921).**



Polyklet, Doryphoros (Speerträger)